

Verkehrssicherheitsbericht 2019



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Herford

Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen	Seite	3
Strukturdaten Verkehr		4
▪ Einwohnerzahlen Kreis Herford		4
▪ Kraftfahrzeugbestand Kreis Herford		4
Verkehrsunfallentwicklung		5
▪ Kerninformationen		5 - 6
▪ Unfallfolgen - Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)		7 - 8
▪ Getötete Personen im Straßenverkehr - Liste mit Unfallstellen		9
Verkehrsbeteiligungen		
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit Fußgängern		10 - 11
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit Radfahrern/Pedelecfahrern		12 - 13
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit Kindern		14 - 16
➔ Schulwegunfälle		17
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit Jugendlichen (15 - 17 Jahre)		18 - 20
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit jungen Erwachsenen (18 - 24 Jahre)		21
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit Senioren (ab 65 Jahre)		22 - 24
Verkehrsunfallflucht - Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort		25
Verkehrsunfallprävention/Opferschutz (VUP/O)		25 - 29

Erläuterungen

Vergleichszeitraum

ist das Jahr 2018. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher von diesem differenzieren. Die Analyse der verwendeten Daten erfolgte stichtagsbezogen.

Verkehrsunfälle

Ein Verkehrsunfall ist jedes plötzliche und zumindest für einen Beteiligten ungewollte, mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

Als Verunglückte

werden alle Personen erfasst, die anlässlich eines Verkehrsunfalls leicht verletzt, schwer verletzt oder getötet wurden. Mitfahrer werden als passiv Verunglückte bezeichnet.

Als leichtverletzt

gelten Unfallbeteiligte, wenn sie einer ambulanten Behandlung im Krankenhaus oder in einer Arztpraxis bedürfen.

Als schwerverletzt

werden Unfallbeteiligte statistisch erfasst, wenn sie länger als 24 Stunden stationär im Krankenhaus verbleiben. Die Schwere der Verletzung bleibt dabei außer Betracht.

Als getötet

i. Z. m. dem Unfallgeschehen gelten Unfallbeteiligte, wenn sie unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Verkehrsunfall in Folge dessen versterben.

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, errechnet auf 100.000 Einwohner einer (jeweiligen) Altersgruppe. Die Unfallhäufigkeitszahl drückt die Verkehrsunfallgefährdung aus.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Verunglückten, errechnet auf 100.000 Einwohner einer (jeweiligen) Altersgruppe. Sie drückt das Verletzungsrisiko aus.

Aufklärungsquote

ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

Strukturdaten Verkehr



190181 Kraftfahrzeuge waren im Kreis Herford zugelassen. Sie nutzen gemeinsam mit dem Pendlerverkehr regelmäßig folgende Infrastruktur:

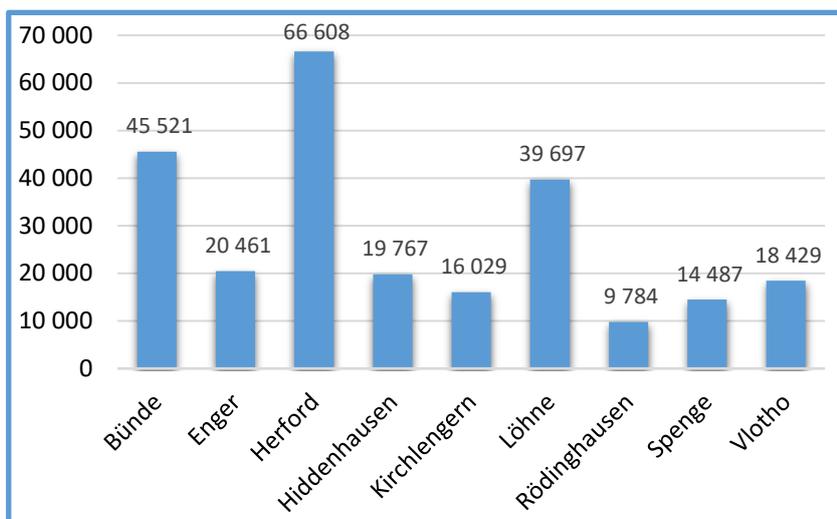
Straßenkategorien

Bundesstraßen	ca.	57	km
Landesstraßen	ca.	251	km
Kreisstraßen	ca.	172	km
Gemeindestraßen	ca.	2.162	km
Gesamt	ca.	2.642	km

Im Dezember 2018¹ waren im Kreisgebiet 250.783 Einwohner auf einer Fläche von 450 q/km registriert. Im Vergleich zum Jahr 2017 nahm die Bevölkerung um 0,30 % ab.

Im Vergleich zum Vorjahr 2018 ist dabei eine geringe Zunahme des Gesamtkraftfahrzeugbestandes von 1,34 % zu verzeichnen.

Die Verteilung der Einwohner in den Städten und Gemeinden ist in der nachfolgenden Grafik erkennbar:



¹ Berechnungen für das Jahr 2019 erfolgen mit den Einwohnerdaten aus dem Vorjahr 2018

Verkehrsunfallentwicklung

Kerninformationen

Gesamt - Unfallzahlen gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen.

Insgesamt ereigneten sich im Jahr 2019 kreisweit 7.573 Verkehrsunfälle, das waren 299 mehr als in 2018 (+4,11 % gegenüber 2018).

Geringe Steigerung der Sachschaden-Unfälle und Anstieg der Zahl der schweren Unfälle.

Diese 7.573 Unfälle setzen sich zusammen aus 5140 leichte Sachschadenunfällen, was einem Wert von +2,67 % gegenüber 2018 entspricht, und 2.433 schweren Verkehrsunfällen (+4,5 % gegenüber 2018). Verkehrsunfälle mit Toten, Verletzten und schwerem Sachschaden werden dabei ebenso zu den schweren Unfällen gezählt wie Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss/Drogeneinfluss und Verkehrsunfälle mit Fahrerflucht.

Zahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Personen deutlich gesunken. Anzahl der bei Verkehrsunfällen tödlich verletzten Personen gleich geblieben.

Im Jahr 2019 verletzten sich insgesamt 917 Personen bei 717 Verkehrsunfällen. Das sind 79 Personen weniger gegenüber dem Jahr 2018 und entspricht einem Rückgang von 7,93 %. Von den 917 verletzten Personen wurden 758 (2018: 783) leicht und 154 (2018: 208) schwer verletzt. Im Jahr 2019 wurden fünf Menschen (2018: 5) tödlich verletzt.

Gesamtzahl der Unfälle mit den Hauptfallursachen (HUU) gesunken. Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern deutlich gesunken, HUU Vorfahrt stark gestiegen

Im Jahr 2019 war die HUU „Vorfahrt“ die häufigste Unfallursache (283, +13,7% zu 2018).

Die Verkehrsunfälle mit den HUU Abstand (-24,5 %), Falsches Verhalten ggü. Fußgängern -37,1 %) und Falsches Verhalten von Fußgängern (-59,1 %) sind deutlich zurückgegangen. Im Bereich der HUU Überholen (+25 %, 30 VU) hat sich genau wie bei der HUU Abbiegen (+2%), HUU Wenden/Rückwärtsfahren (+12,5%) ein Anstieg ergeben. Mit 82 Verkehrsunfällen durch die HUU Geschwindigkeit ist ein Anstieg um 9,3% zu verzeichnen. Im Bereich der HUU Drogen ist die Anzahl der VU (13) zu 2018 gleich geblieben, die Anzahl der VU im Bereich der HUU Alkohol ist um 8,6% auf 126 gestiegen.

Deutlicher Rückgang der Verkehrsunfälle mit Fußgängern.

Im Jahr 2019 ereigneten sich insgesamt 60 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern. Das sind 33 Unfälle weniger als in 2018 (-35,5 %). Bei diesen 60 Unfällen wurden 7 Fußgänger schwer und 53 leicht verletzt. Im Landesvergleich liegt der Kreis Herford trotz dieser Entwicklung sowohl bei der UHZ als auch bei der VHZ noch bis zu 50% unter dem Durchschnittswert.

Verkehrsunfälle mit Jugendlichen und „Jungen Erwachsenen“ bleiben weiterhin im Fokus der Polizei Herford.

Im Jahr 2019 stieg die Zahl der verletzten 15 bis 17-Jährigen von 56 auf 75. Die Anzahl der verletzten 18 bis 24-Jährigen stieg um 0,61% (von 163 auf 164), wobei die Anzahl der aktiv beteiligt Verletzten um 4,3% von 139 auf 133 sank. Diese Gruppe wird weiterhin besonders im Fokus der polizeilichen Arbeit, sowohl präventiv als auch repressiv, bleiben.

Geringfügiger Anstieg der Verkehrsunfälle mit Radfahrern / Pedelecfahrern

Im Jahr 2019 ereigneten sich insgesamt 194 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern/Pedelecfahrern. Das sind 3 Unfälle mehr als in 2018 (+1,57 %). Die Anzahl der verletzten Radfahrer/Pedelecfahrer ist geringfügig gesunken (von 192 auf 189 Verletzte). Eine Radfahrerin wurde tödlich verletzt. Im Landesvergleich liegt der Kreis Herford sowohl bei der UHZ als auch bei der VHZ unter dem Durchschnittswert.

Geringfügige Steigerung der Verkehrsunfälle mit Senioren, Rückgang der Verletztenanzahl

Im Jahr 2019 stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren an (+2,4 %). Bei den insgesamt 466 Unfällen (455 in 2018) wurden 126 Senioren verletzt. Das sind 23 Verletzte weniger als in 2018 (+15,4 %). UHZ liegt geringfügig über, die VHZ des Kreises Herford deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

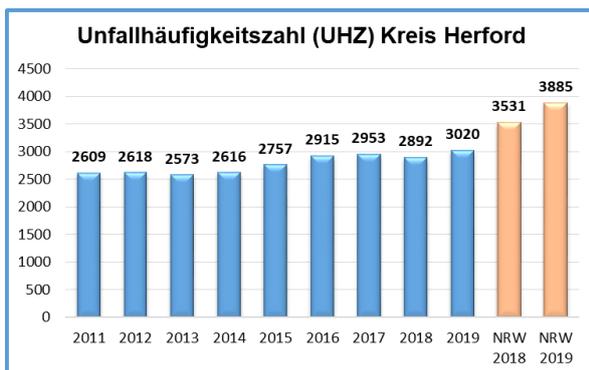
Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden gesunken

2019 lag die Zahl der gesamten Verkehrsunfallfluchten mit 1502 über dem Vorjahreswert von 1405. Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden ist von 73 auf 64 gesunken (-12,33 %). Die Aufklärungsquote im Kreis Herford liegt bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden bei 60,94 %.

Unfallfolgen

Ein Hauptanliegen der Polizei ist es, einen nachhaltigen Beitrag zur Reduzierung von Verkehrsunfällen und deren Folgen zu leisten. Nahezu alle Verkehrsunfälle werden von Menschen verursacht und können somit verhindert werden.

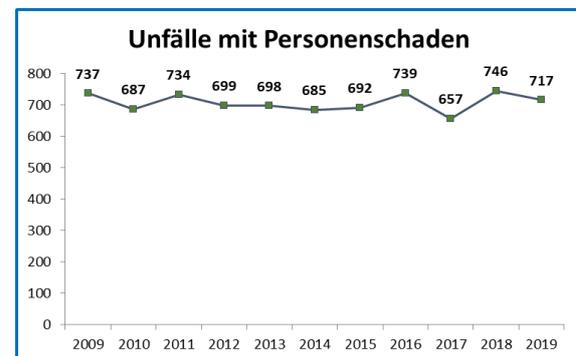
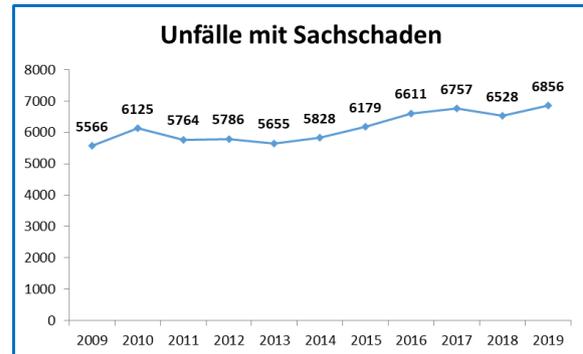
Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Kreis Herford lag im Jahr 2019 bei 7.573 Verkehrsunfällen. Dies entspricht einer Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) von 3.020. Dies bedeutet ein Anstieg der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) um insgesamt 4,4 %. Im Landesvergleich NRW eine positivere Entwicklung. Hier ist im Bereich der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) eine Zunahme von 10 % zu verzeichnen.



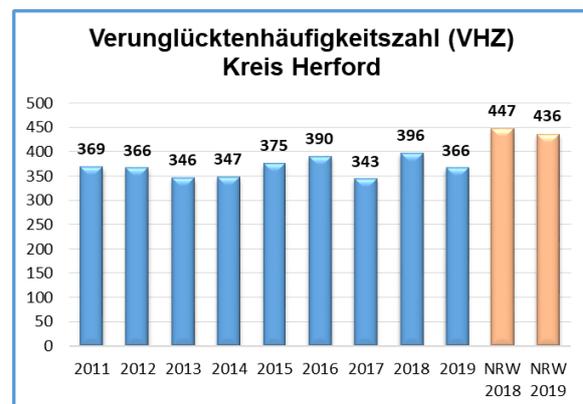
Betrachtet man die unterschiedliche Aufteilung dieser 7.573 registrierten Verkehrsunfälle im Kreis Herford, so ergibt sich für das Jahr 2019 im Bereich der Sachschadensunfälle ein Anstieg um 5,02 %. In der Langzeitentwicklung ist dies der höchste Stand der vergangenen 10 Jahre.

Im Bereich der Unfälle mit Personenschaden ist der auffallende Anstieg aus dem Jahr 2018 nicht weiter expandiert, die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist

2019 um 3,88% von 746 auf 717 VU gesunken.



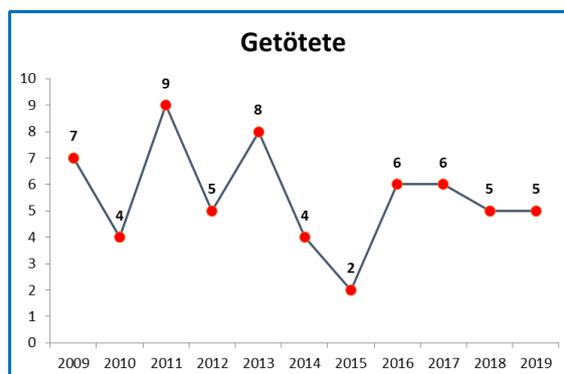
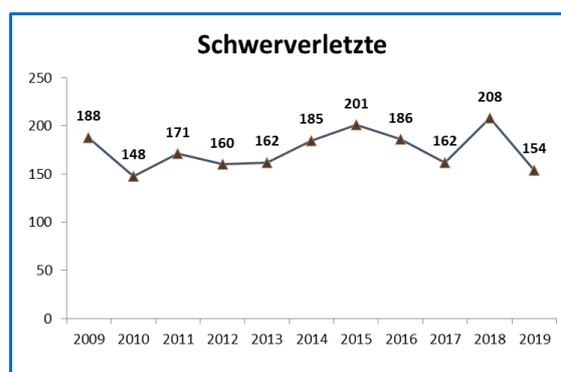
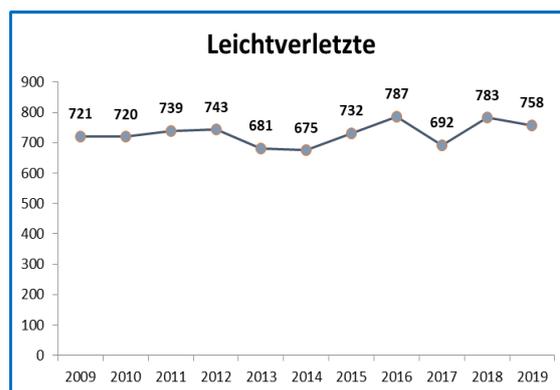
Die Gesamtzahl der bei einem Verkehrsunfall verunglückten Personen lag im Jahr 2019 bei 917 Personen. Dies entspricht einer Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) von 366. Die Entwicklung der VHZ liegt im Kreis Herford weiterhin deutlich unter dem Landesschnitt (436).



Im Hinblick auf die Anzahl der verletzten Personen bei Unfällen des Jahres 2019 ergibt sich für den Kreis Herford ein Rückgang von 7,93 % gegenüber 2018.

Von 917 verunglückten Personen des Jahres 2019 wurden insgesamt 154 Personen schwer (54 weniger als in 2018) und 758 Personen leicht (25 weniger als in 2018) verletzt. Fünf Personen wurden bei Verkehrsunfällen tödlich verletzt. (=2018)

Der Mehrjahresvergleich zur Entwicklung der Unfallfolgen im Kreis Herford ist in den folgenden Diagrammen dargestellt:

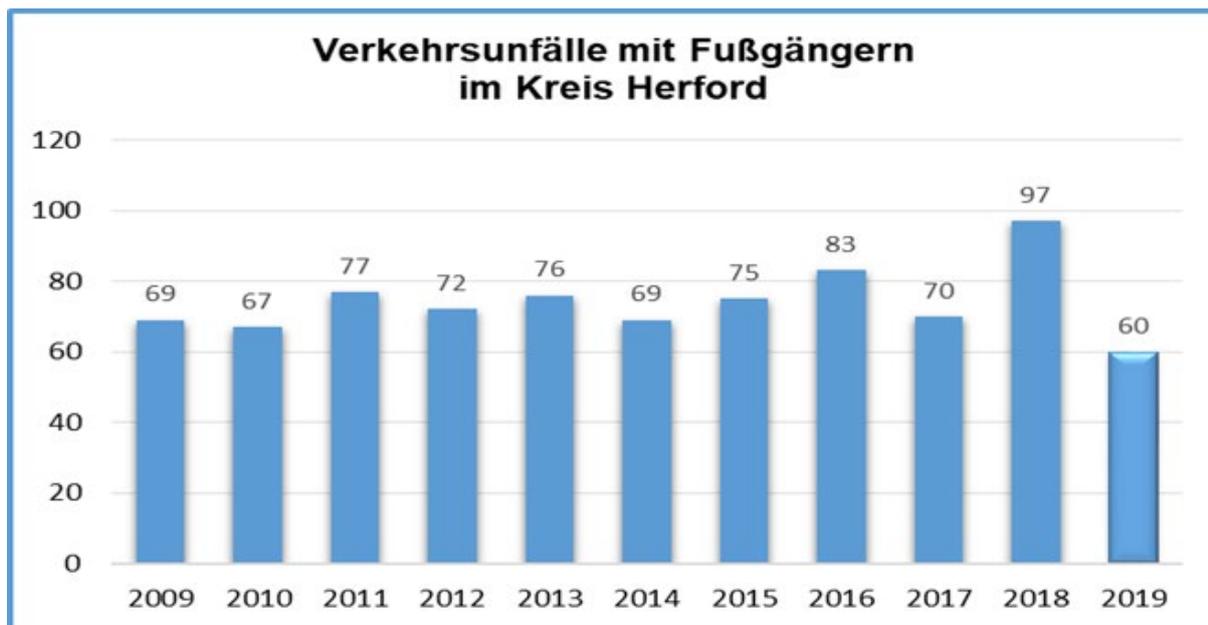


Tödlich verletzte Personen im Straßenverkehr

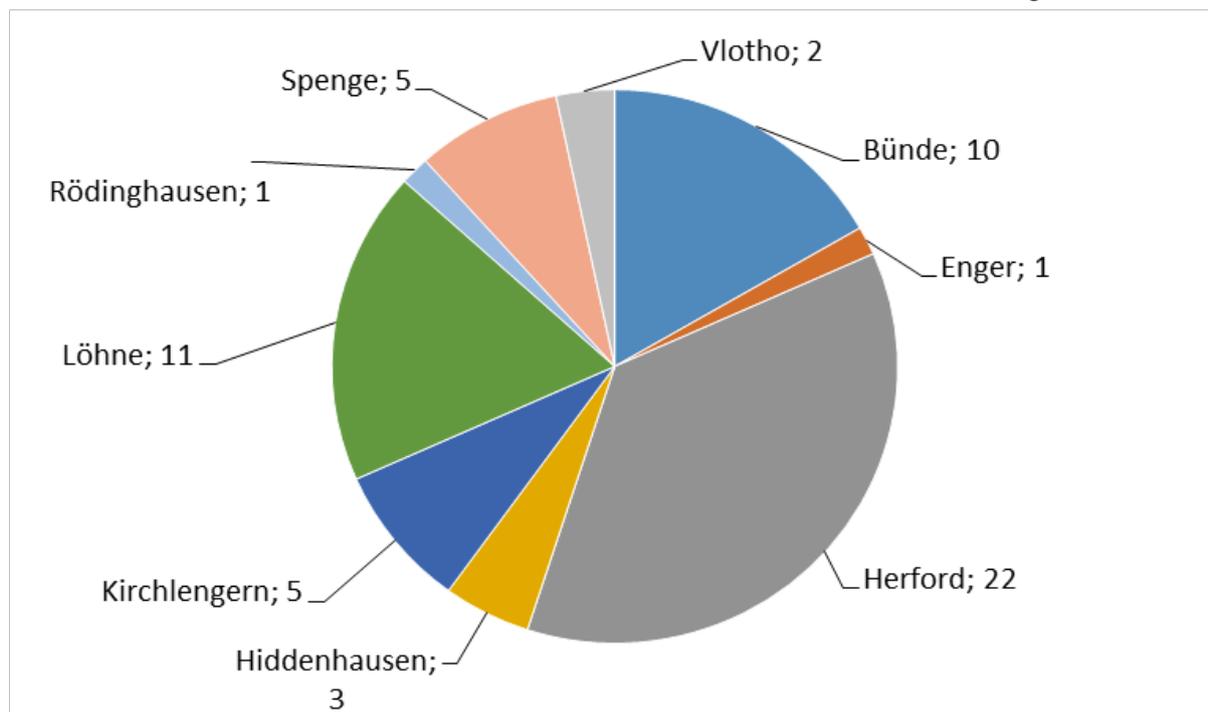
Beteiligung	Alter	Ort	Zeit
Motorradfahrer	54 Jahre	Rödinghausen, Oberbauerschafter Str.69	Donnerstag 12.09.2019 10:50 Uhr
Fahrradfahrerin	27 Jahre	Herford, Diebrocker Straße/Westring	Donnerstag 10.10.2019 09:00 Uhr
PKW-Führerin	81 Jahre	Bünde, Engerstraße 49	Mittwoch 27.11.2019 11:48 Uhr
PKW Führer	23 Jahre	Hiddenhausen, Bündler Straße	Donnerstag 26.12.2019 03:36 Uhr
Insasse PKW	25 Jahre	Hiddenhausen, Bündler Straße	Donnerstag 26.12.2019 03:36 Uhr

Verkehrsunfälle (VU) mit Fußgängern

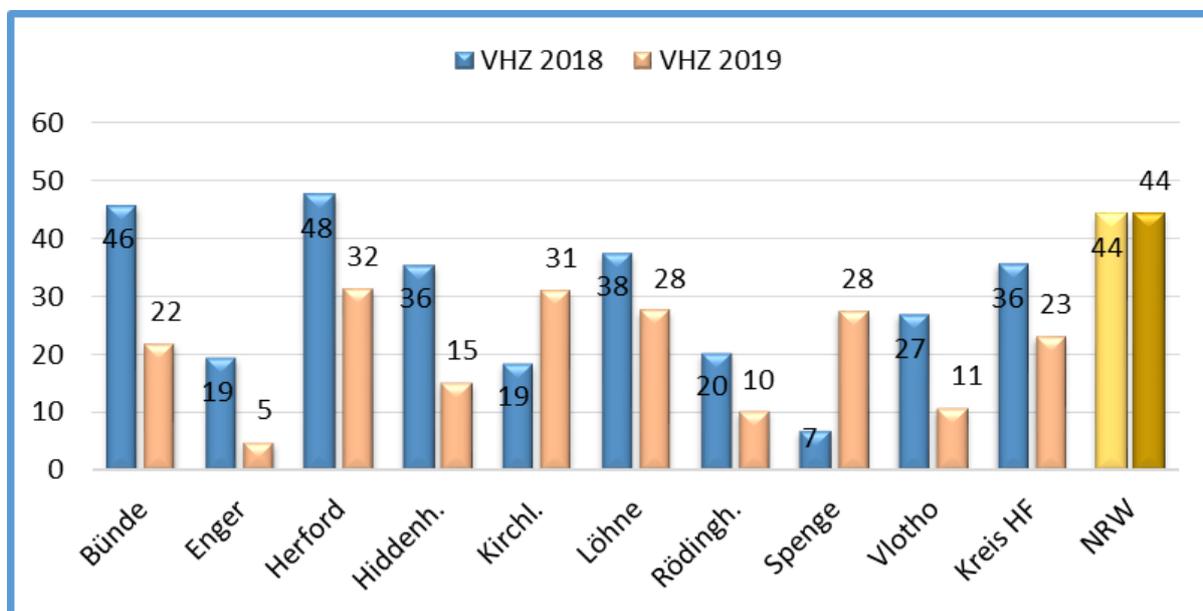
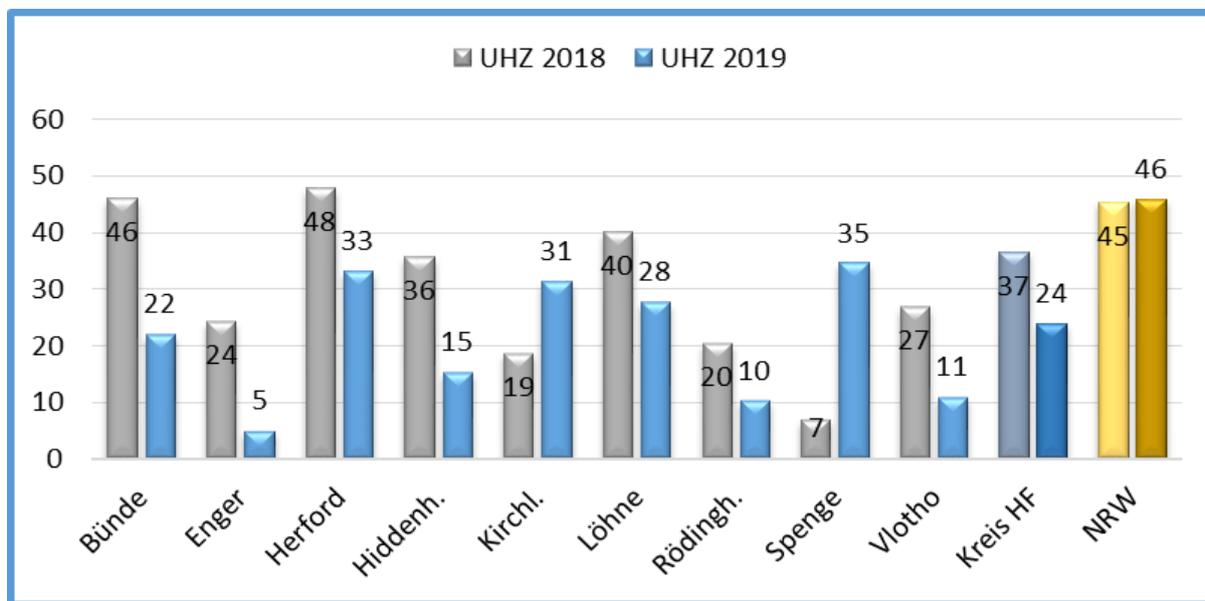
Im Jahr 2019 ereigneten sich insgesamt 60 schwere Verkehrsunfälle (7 Schwerverletzte 53 leichtverletzte VTN) unter Beteiligung von Fußgängern. Das sind 37 Unfälle weniger als in 2018 (-33,3 %). Bei diesen 60 Unfällen wurden 58 Fußgänger verletzt.



Die Verteilung auf die Kommunen des Kreises Herford stellt sich wie folgt dar:



Die Fußgänger waren nur bei sieben Unfällen als Unfallverursacher festgestellt worden. Der Großteil der Unfälle wurde durch das Fehlverhalten von Fahrzeugführern verursacht. Die Gesamtentwicklung zeigt folgendes Diagramm:



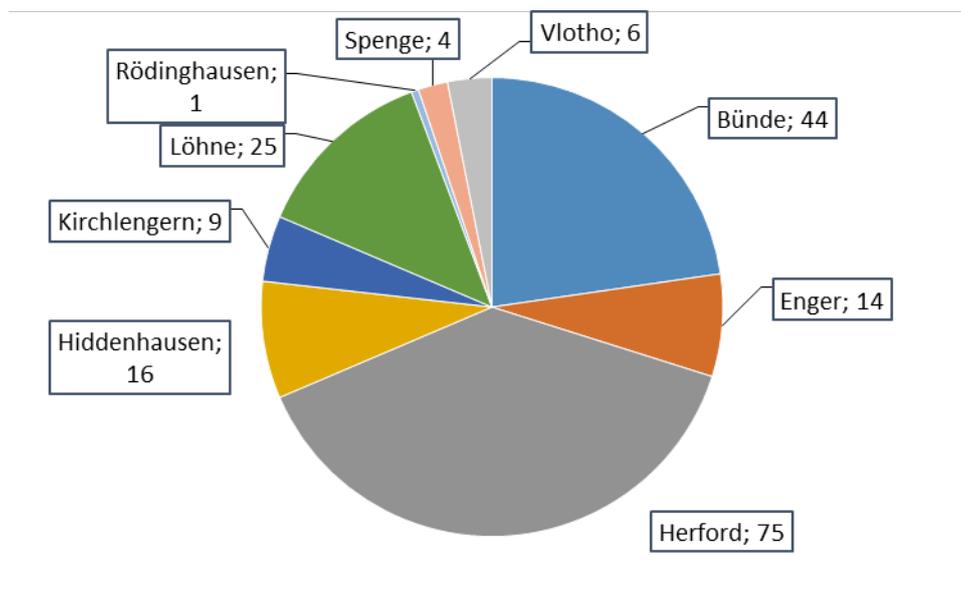
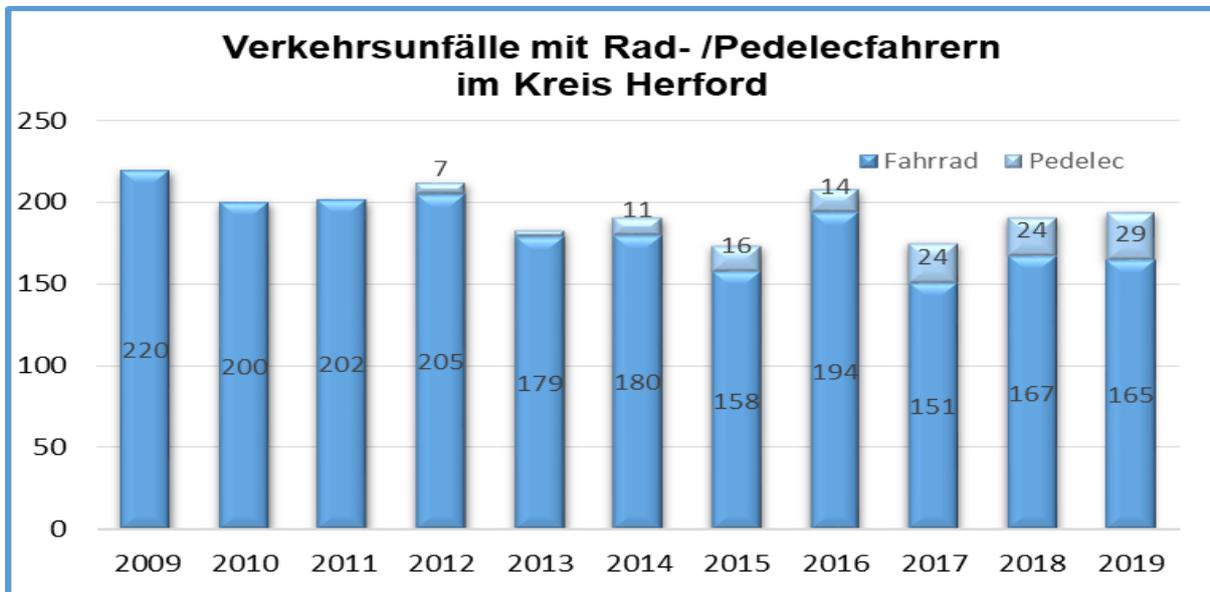
Sowohl die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) als auch die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) für diese Personengruppe liegen im Kreis Herford unter dem Landesschnitt.

Die Verkehrsunfallentwicklung bei dieser Personengruppe steht weiterhin unter Beobachtung, insbesondere in den Städten Herford und Bünde werden die Verkehrsüberwachungsmaßnahmen zum Schutz der Fußgänger intensiviert.

Verkehrsunfälle (VU) mit Radfahrern / Pedelecfahrern

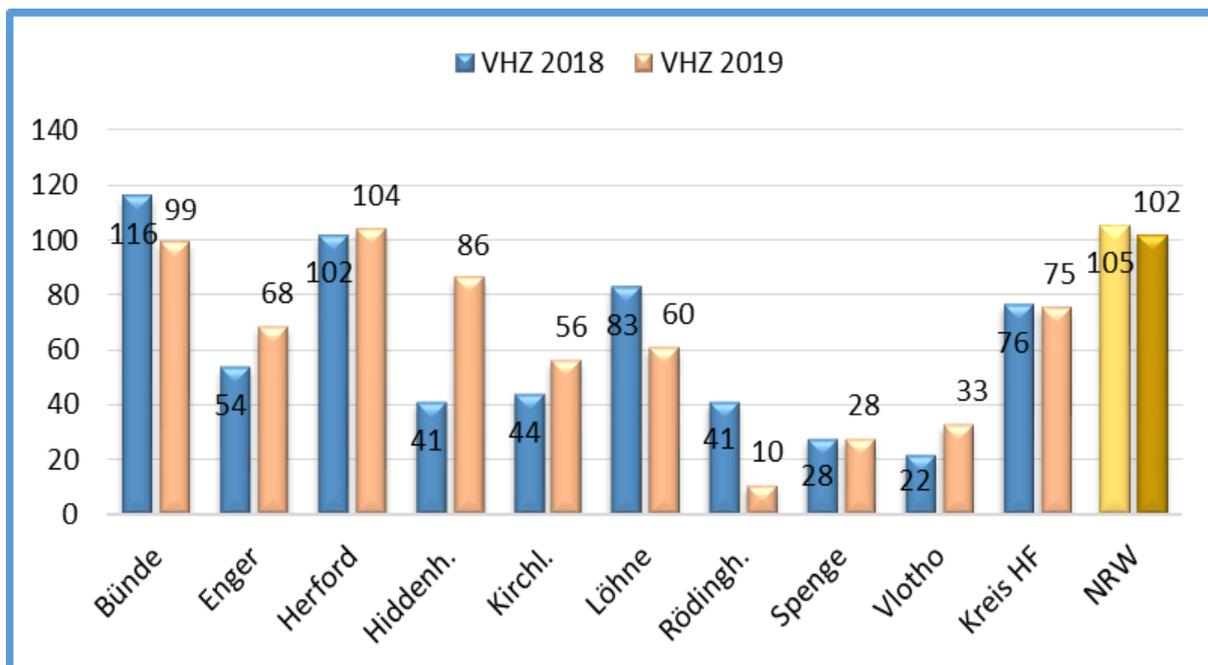
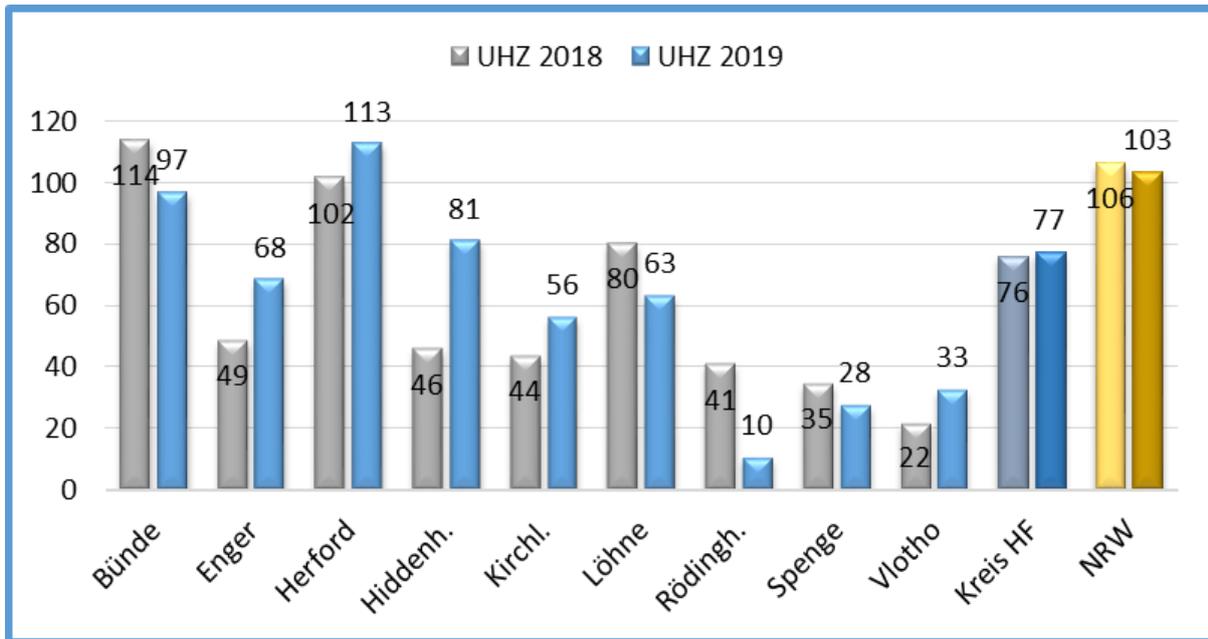
Bei Radfahrern und Pedelecfahrern ist nach wie vor eine hohe Bereitschaft zur Regelmisachtung zu beobachten. Gezielte polizeiliche Verkehrsüberwachungsmaßnahmen sollen zu einem normgerechten Verhalten beitragen. Im Jahr 2019 ereigneten sich insgesamt 194 schwere Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern/Pedelecfahrern. Das sind drei Unfälle mehr als in 2018 (+1,5%). Dabei erhöhte sich die Anzahl beteiligter Pedelecfahrer auf 29 (24).

Bei diesen 194 Unfällen wurden 31 Radfahrer/Pedelecfahrer schwer und 157 leicht verletzt. Eine Radfahrerin wurde bei einem Verkehrsunfall tödlich verletzt. Die Radfahrer/Pedelecfahrer waren bei 56 Unfällen als Unfallverursacher festgestellt worden. Mehr als zwei Drittel der Unfälle wurde durch das Fehlverhalten anderer Fahrzeugführer verursacht. Die Gesamtentwicklung beschreibt folgendes Diagramm:



Der Blick auf die Unfalhäufigkeitszahl (UHZ) und die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) macht deutlich, dass lediglich die Stadt Herford sowohl bei der UHZ als auch bei der VHZ über dem Landesdurchschnitt liegt.“

Die Gruppe der Radfahrer/Pedelec-fahrer wird weiterhin im Fokus der polizeilichen Überwachungsmaßnahmen bleiben, hier werden insbesondere die Städte Herford und Bünde schwerpunktmäßig berücksichtigt.

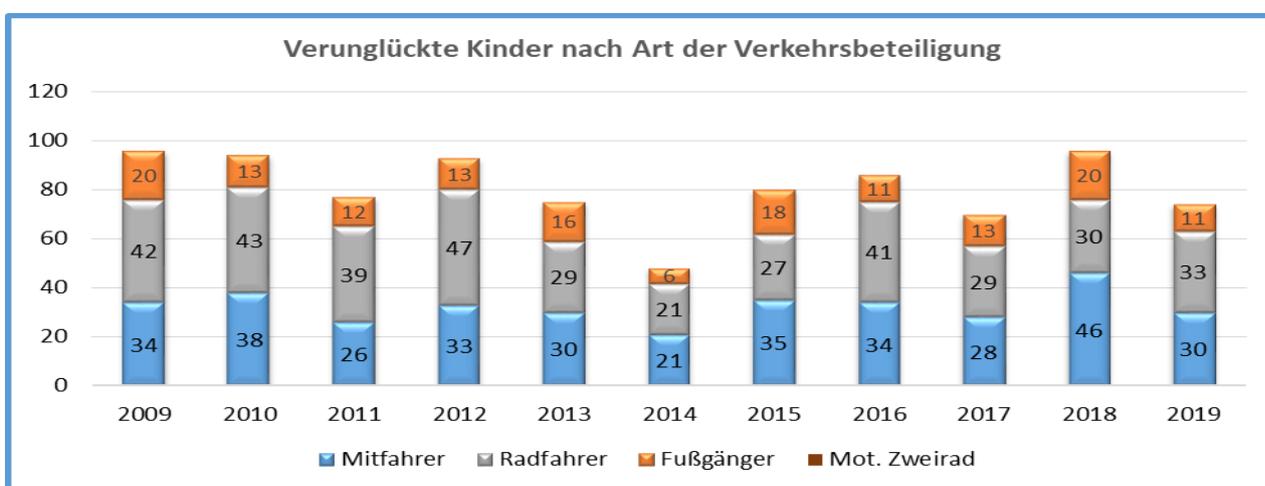


Verkehrsunfälle (VU) mit Kindern

Kinder nehmen aktiv als Fußgänger oder Radfahrer am Straßenverkehr teil. Werden sie in Fahrzeugen befördert, spricht man von einer passiven Verkehrsteilnahme.

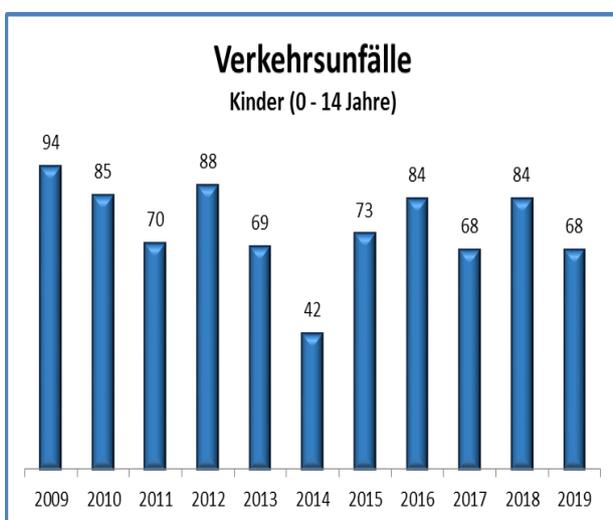
Die nachfolgende Grafik zeigt die Veränderungen bei den verunglückten Kindern nach der Art ihrer aktiven und passiven Verkehrsbeteiligung in den letzten Jahren.

Im Jahr 2019 ist die Anzahl der verunglückten Kinder bei aktiver und passiver Verkehrsteilnahme von 96 auf 74 gesunken. Dies entspricht einer prozentualen Abnahme von 22,91 % gegenüber 2018. Im Mehrjahresvergleich ist die geringste Anzahl der verletzten Kinder im Ausnahmejahr 2014 festzustellen. Die Anzahl ist in etwa auf dem Niveau von 2017.



Die Anzahl der schweren Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern ist in 2019 auf 68 Unfälle gesunken. Das sind 16 Unfälle weniger als in 2018 (-19,04 %) und genauso viele wie in 2017.

Im Jahr 2019 lag bei 29 Unfällen die Ursache im Straßenverkehrsverhalten der jüngsten Verkehrsteilnehmer begründet. Dementsprechend wird die Mehrzahl der Unfälle durch das Fehlverhalten von Fahrzeugführern verursacht.



30 Kinder sind als Mitfahrer bei Verkehrsunfällen verunglückt. In 33 Fällen verunglückten Kinder als Radfahrer sowie in 11 Fällen als Fußgänger.

Bei der unterschiedlichen Verteilung der Verkehrsunfälle auf die einzelnen Kommunen ist zu berücksichtigen, dass sich für Kinder in den größeren Städten des Kreises aufgrund der relativ hohen Verkehrsdichte häufig komplexe Situationen ergeben, deren Bewältigung durch ihren körperlichen und geistigen Entwicklungsstand erschwert wird. Daher zählen Kinder zu den verkehrsschwachen Personen.

Die Verteilung auf die Kommunen des Kreises Herford stellt sich wie folgt dar:

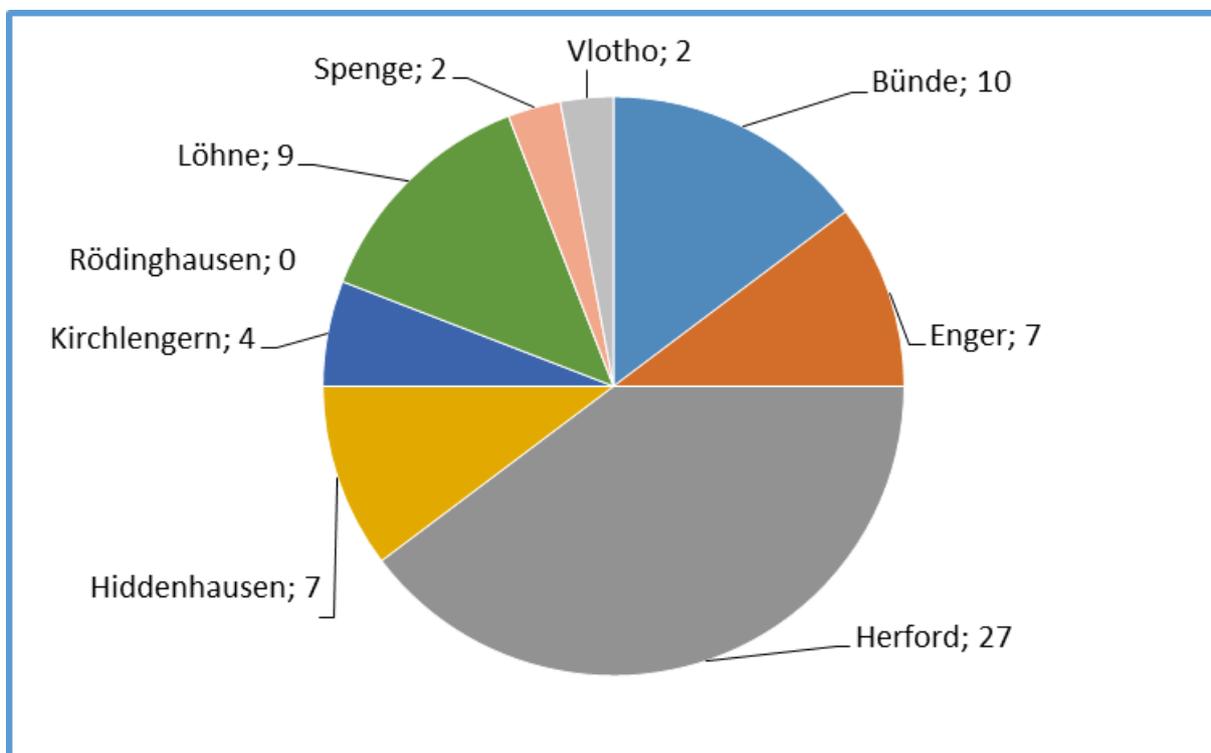
Die höchste Beteiligung der Verkehrsunfälle mit Kindern lag in den Städten Herford und Bünde. Vlotho und Spenge, sind nur sehr gering belastet, in Rödinghausen ereignete sich kein Verkehrsunfall unter Beteiligung von Kindern.

Einen auffälligen Anstieg der Beteiligung von Kindern an Unfällen verzeichneten 2018 die Städte Bünde und Löhne.

Dieser Trend hat sich positiv entwickelt:

Bünde: -12 VU unter Beteiligung v. Kindern

Löhne: - 4 VU unter Beteiligung v. Kindern

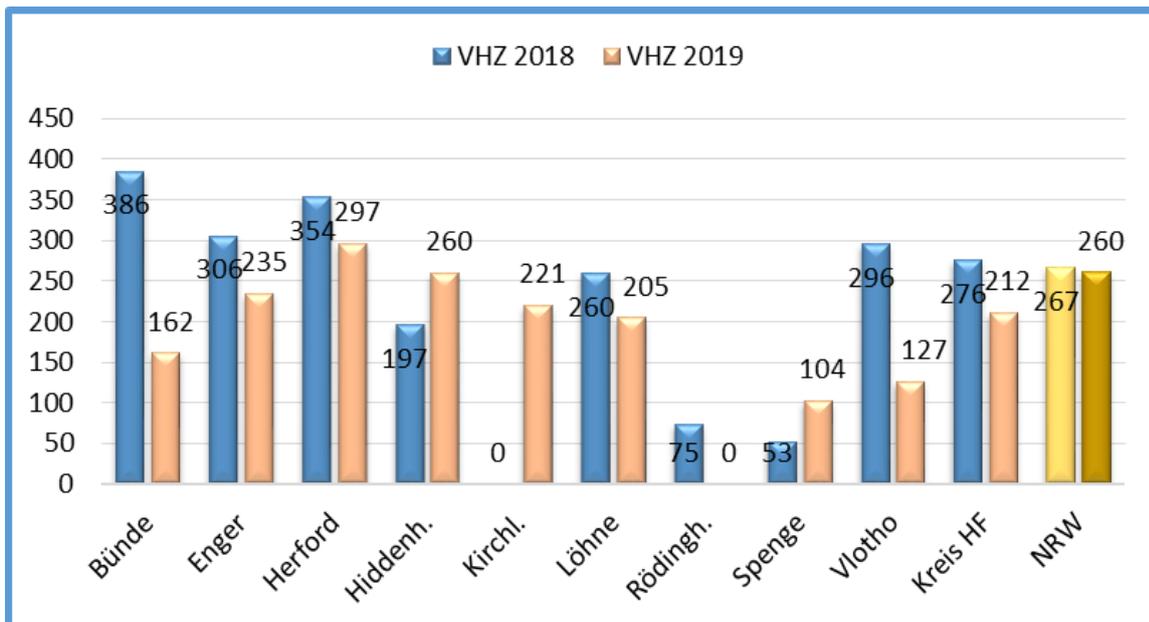
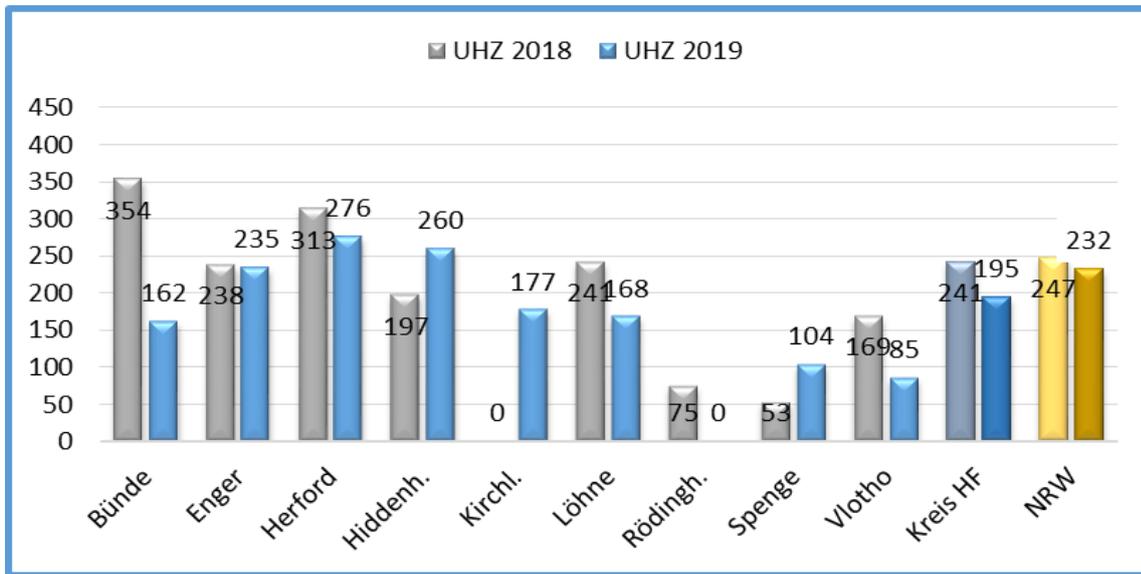


Die entsprechenden Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ) und Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) werden in den unten abgebildeten Diagrammen dargestellt:

Bei Betrachtung der UHZ und der VHZ für den Kreis Herford fällt jeweils ein deutlicher Rückgang auf (bei UHZ -19,08 % und bei VHZ -23,18 %).

In NRW stellen sich die UHZ und die VHZ leicht fallend dar.

Die Städte Herford, Enger und Hiddenhausen liegen jedoch bei der UHZ über dem Landesschnitt. Bei der VHZ liegt die Stadt Herford 2019 mit 14,23 % über dem Landesdurchschnitt NRW. Der Kreis Herford aber insgesamt mit 18,46% unter dem Landesdurchschnitt.



Schulwegunfälle

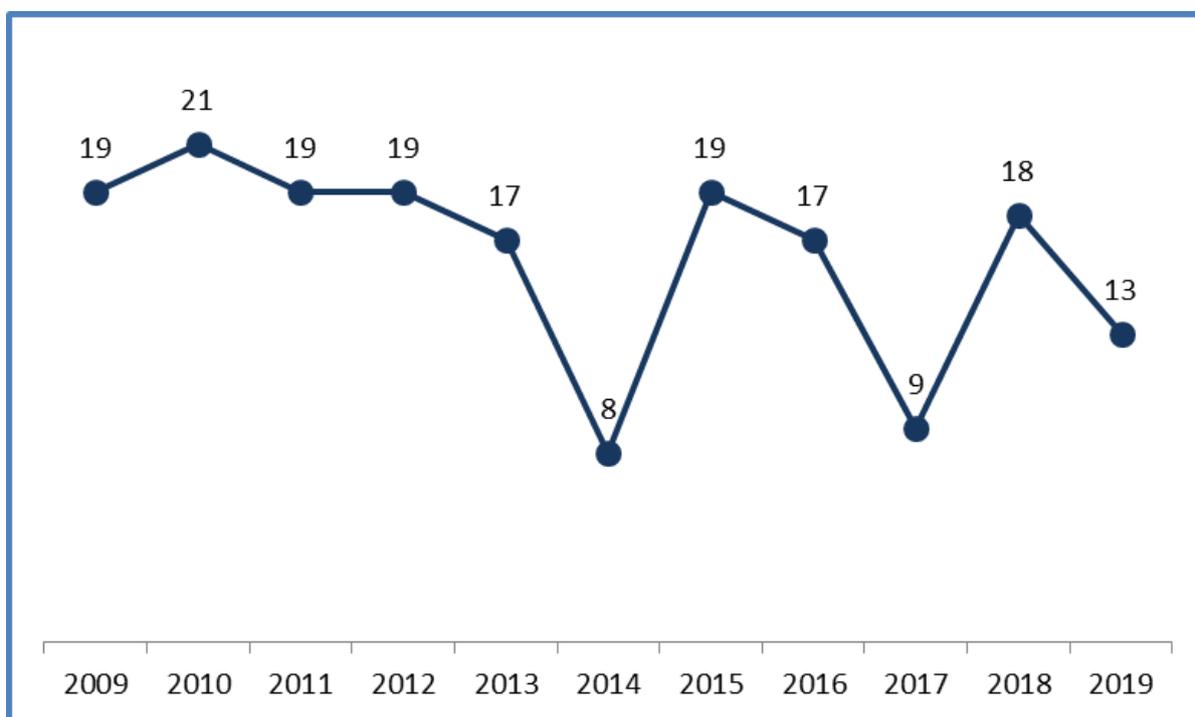
Neben den für die Verkehrsplanung zuständigen Behörden sind im Rahmen der Verkehrserziehung Polizei, Eltern und Schule besonders gefordert, Kinder zu einem verkehrssicheren Verhalten anzuleiten. Auch wenn sich die meisten Unfälle mit Kindern in deren Freizeit ereignen, kommt es zu Schulbeginn oder Schulschluss immer wieder zu Schadensereignissen.

Dargestellt werden hier alle Unfälle, an denen Kinder auf ihrem Weg zur Schule oder auf dem Heimweg als aktive Verkehrsteilnehmer an einem Schulwegunfall beteiligt waren.

In 2019 ist ein deutlicher Rückgang zum Vorjahr der Schulwegunfälle festzustellen (-5 Unfälle) und bildet die drittkleinste Anzahl der vergangenen 10 Jahre nach 2014 und 2017.

Die Schulwegunfälle 2019 verteilen sich im Kreisgebiet wie folgt:

Enger:	4
Herford:	2
Löhne:	2
Bünde:	2
Spenge:	2
Hiddenhausen:	1

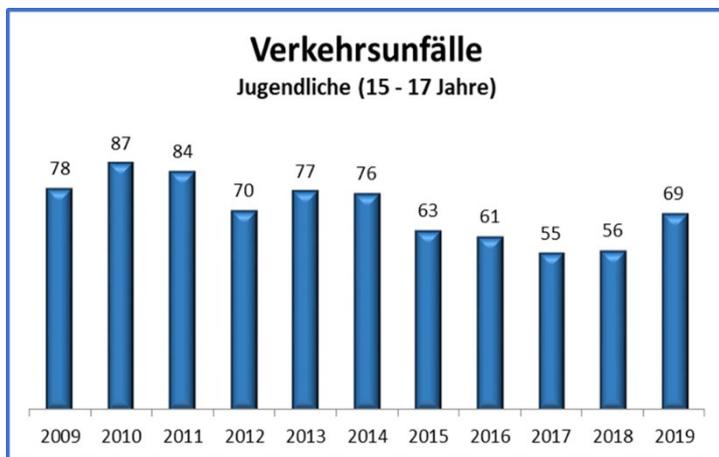


5 VU als beteiligte Fußgänger, davon 2 VU als Verursacher. 8 VU als beteiligte Radfahrer, davon 1 VU als Verursacher, 2 VU Alleinunfälle. Ein Kind wurde schwer verletzt, 12 Kinder leicht verletzt.

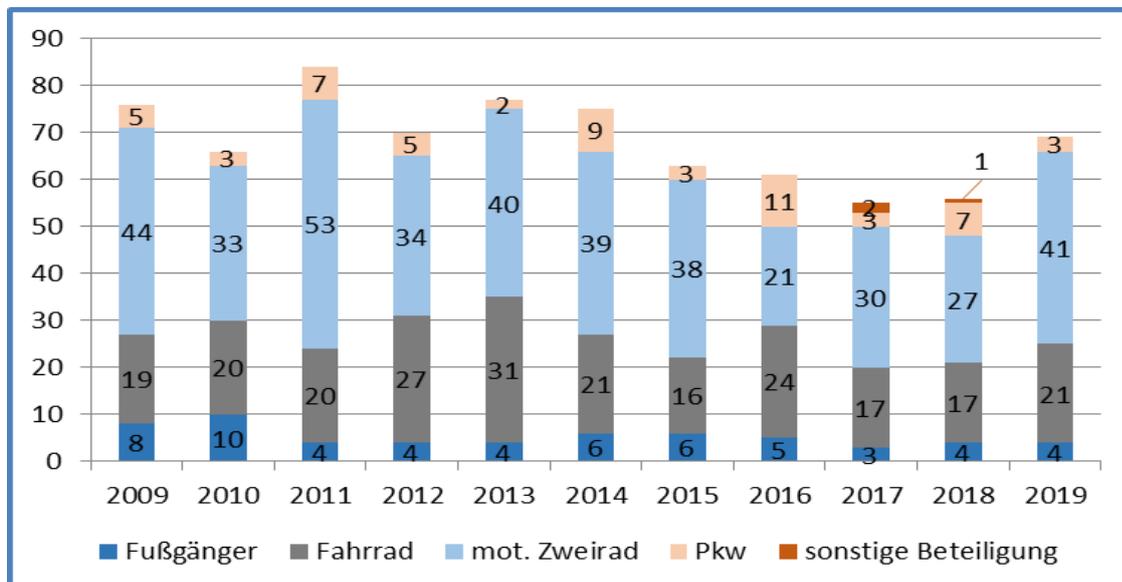
Verkehrsunfälle (VU) mit Jugendlichen (15 - 17 Jahre)

Der Anteil der Altersgruppe der 15 bis 17-jährigen Verkehrsteilnehmer an der aktiven Beteiligung bei schweren Verkehrsunfällen zeigt in den letzten Jahren in seiner Entwicklung eine insgesamt positive Tendenz. Bis zum Jahr 2007 war diese Altersgruppe immer häufiger an Verkehrsunfällen beteiligt. Danach setzte eine Trendwende ein. Im Jahr 2017 wurde mit 55 Unfällen ein absoluter Tiefststand erreicht. 2018 konnte zwar ein weiterer Rückgang nicht bilanziert werden, jedoch konnte die Anzahl von 56 Unfällen weiterhin als Beibehaltung des positiven Trends gewertet werden.

Im Jahr 2019 stieg sowohl die Anzahl der VU unter Beteiligung von Jugendlichen (+23,2% auf 69) als auch die Anzahl der verletzten Jugendlichen mit aktiver und passiver Unfallbeteiligung (+ 33,92% auf 75). Von diesen 75 verunglückten Jugendlichen waren 60 aktiv und 15 passiv beteiligt. Bei 40 Verkehrsunfällen waren die Jugendlichen Verursacher. Im 10-Jahresvergleich ist die Steigerung nicht zu kritisch zu betrachten, sollte aber beobachtet werden.

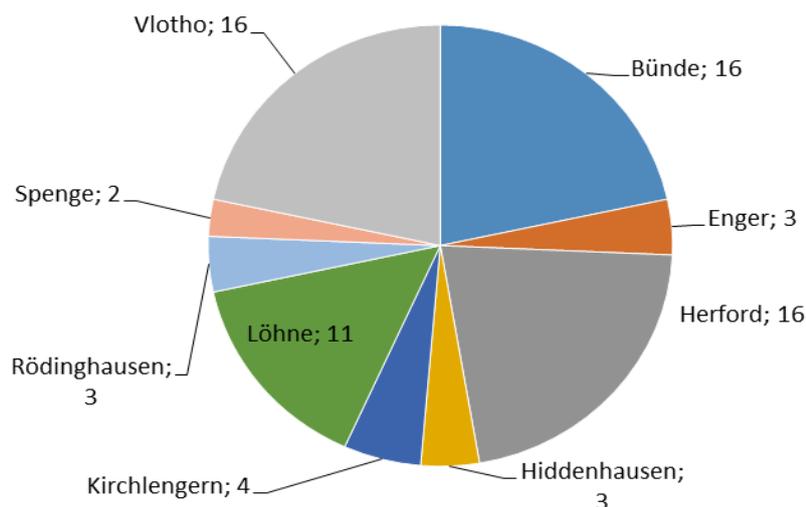


Die unterschiedlichen Arten der Verkehrsbeteiligung dieser Altersgruppe werden in dem nachfolgenden Diagramm dargestellt.



Die meisten Jugendlichen waren in den Städten Bünde, Vlotho und Herford an Verkehrsunfällen beteiligt (jeweils 16 VU) sowie in der Stadt Löhne (11). Im Vergleich zu 2018 ist hier eine deutliche Abweichung der kommunalen Verkehrsunfallbelastung festzustellen (2018: Herford 26, Bünde 11, Vlotho: 6, Löhne: 6).

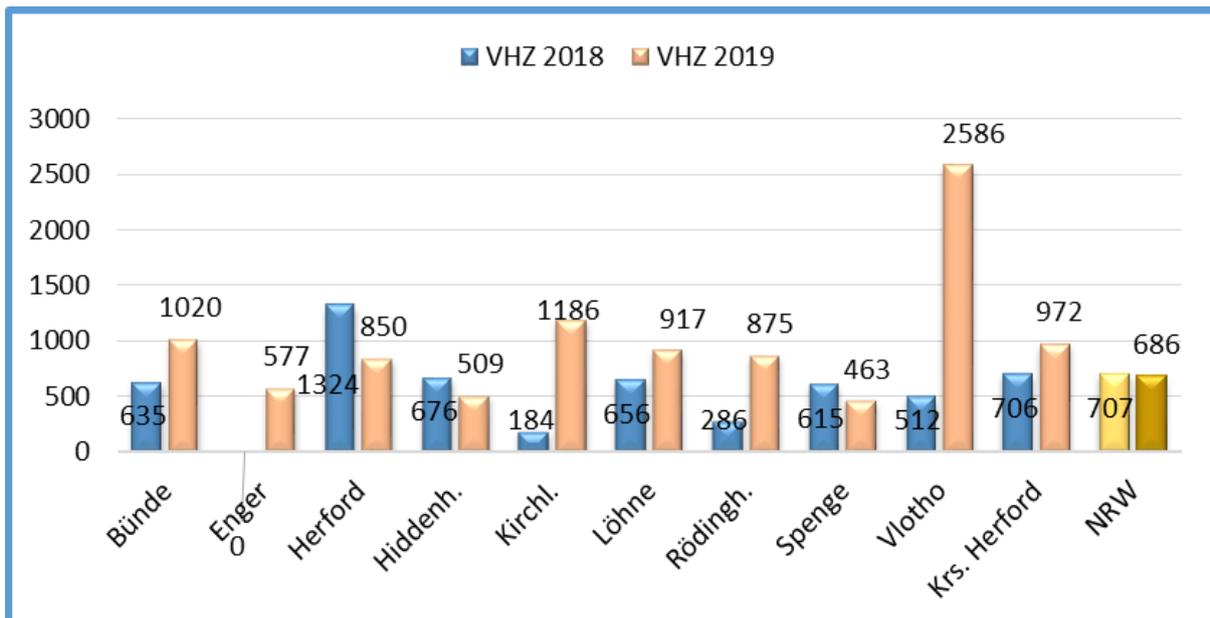
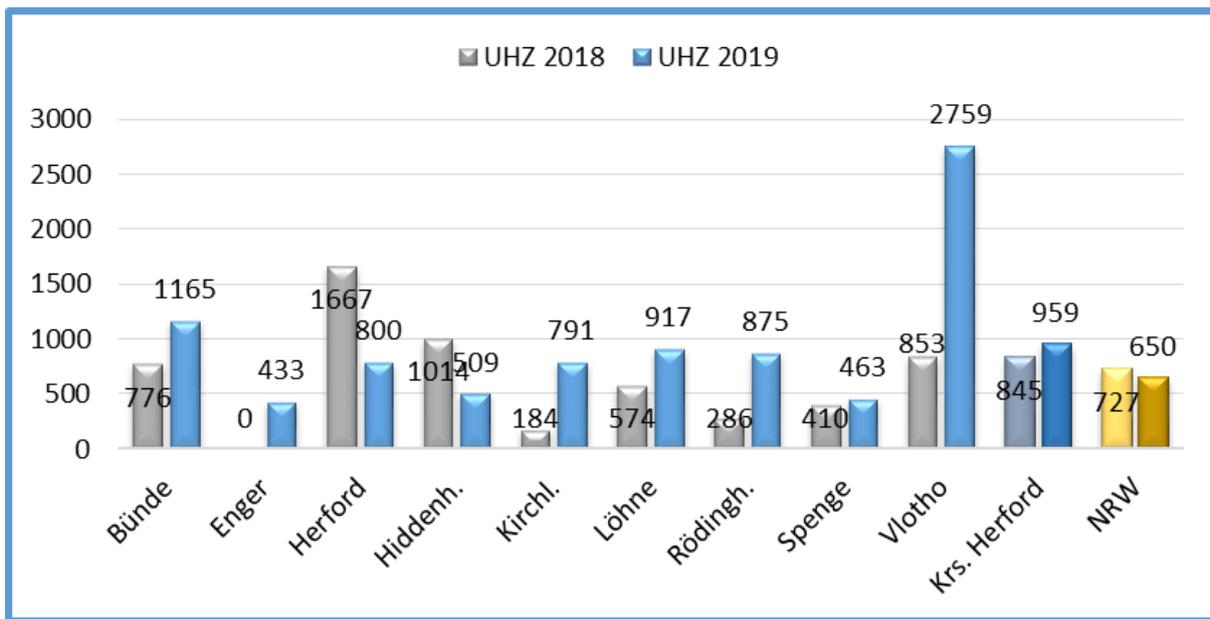
Die Grafik verdeutlicht die Verteilung der Verkehrsunfälle auf die einzelnen Kommunen des Kreises Herford:



Betrachtet man die schweren Verkehrsunfälle, an denen Jugendliche beteiligt waren, zeigt die Analyse, dass Vorfahrt, Abbiegen / Wenden / Rückwärtsfahren und Einfahren die häufigsten Ursachen sind.

Die Unfälle mit dieser Ursache (+5) ist wie die Ursache Vorfahrt (+3 Unfälle) und die Ursache Geschwindigkeit (+2) gestiegen.

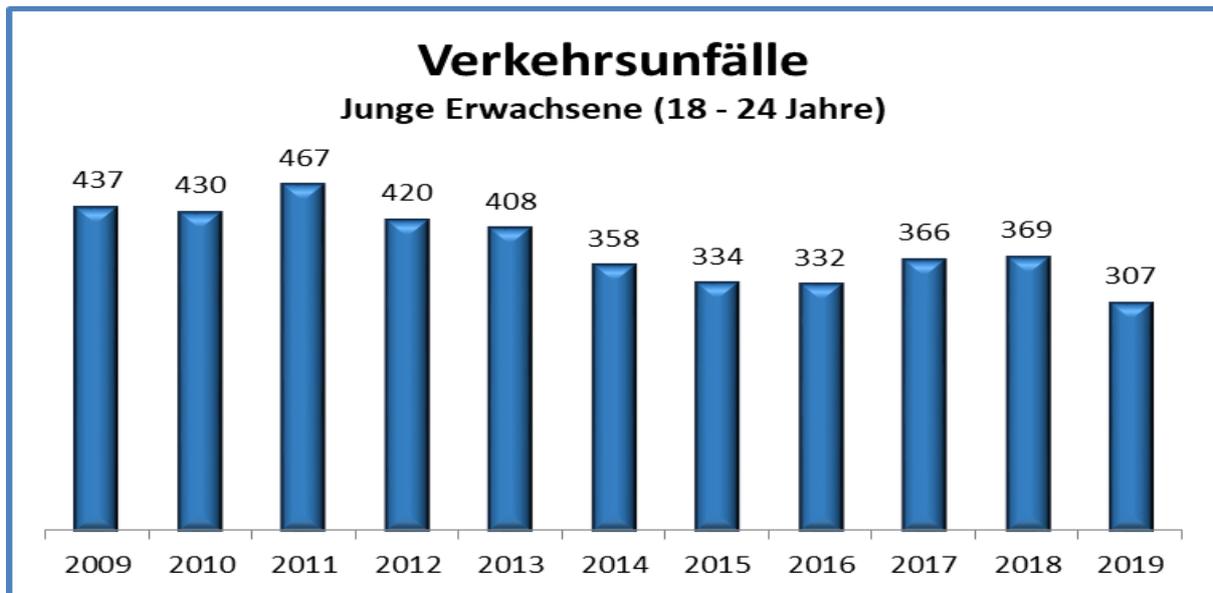
Bei Betrachtung der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) und der Verunglücktenhäufigkeitszahl ist entgegen der Landesentwicklung ein Anstieg festzustellen (UHZ:+13,49 %) (VHZ: +37,67%) Der Kreis Herford liegt insgesamt bei der UHZ und VHZ über dem Landesdurchschnitt.



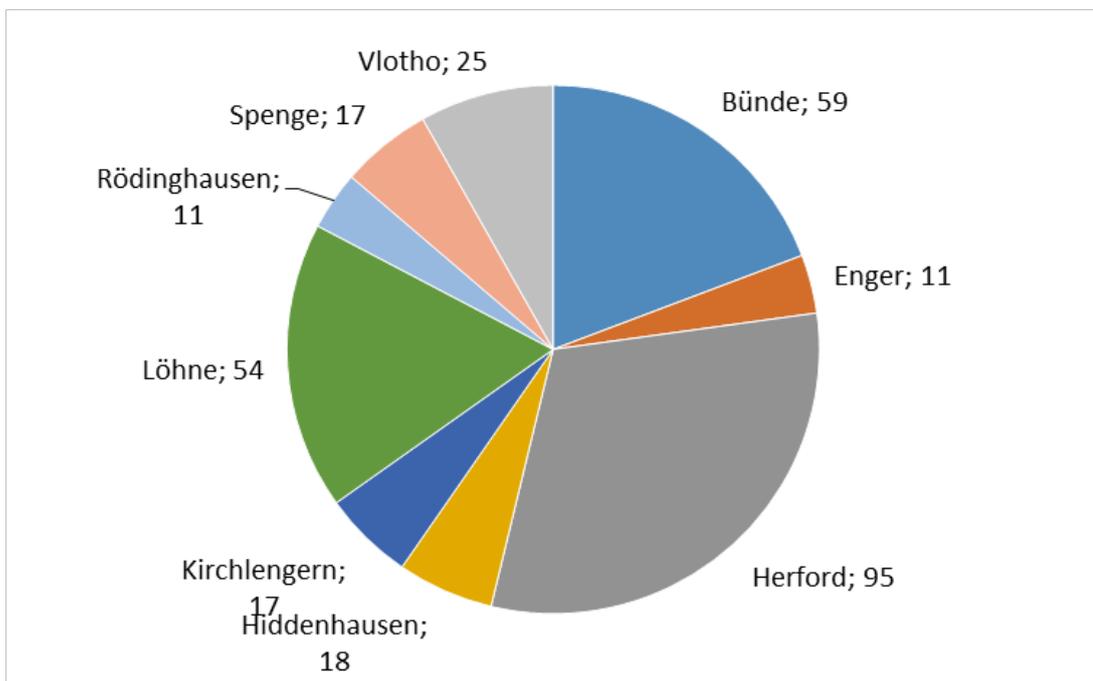
Verkehrsunfälle (VU) mit „Jungen Erwachsenen“ (18-24 Jahre)

Während der Anteil der 18 bis 24-Jährigen an der Bevölkerung des Kreises Herford 7,49 % beträgt, sind die „Jungen Erwachsenen“ an 12,61 % (307) aller schweren Verkehrsunfälle beteiligt. Im Jahr 2019 ereigneten sich 307 Unfälle mit aktiver Beteiligung junger Fahrer (-62 Unfälle) was einen Rückgang um 16,8% bedeutet.

Bei insgesamt 200 Unfällen waren die jungen Fahrer als Unfallverursacher beteiligt. Die weiteren Unfälle wurden durch das Fehlverhalten anderer Verkehrsteilnehmer verursacht. Die Anzahl der verletzten jungen Fahrer mit aktiver und passiver Unfallbeteiligung blieb mit 164 nahezu gleich (+0,6 %). Von diesen verunglückten jungen Fahrern waren 133 aktiv und 31 passiv beteiligt.



Die nachfolgende Grafik verdeutlicht die Verteilung der Verkehrsunfälle auf die Kommunen des Kreises Herford:



Verkehrsunfälle (VU) mit Senioren (ab 65 Jahre)

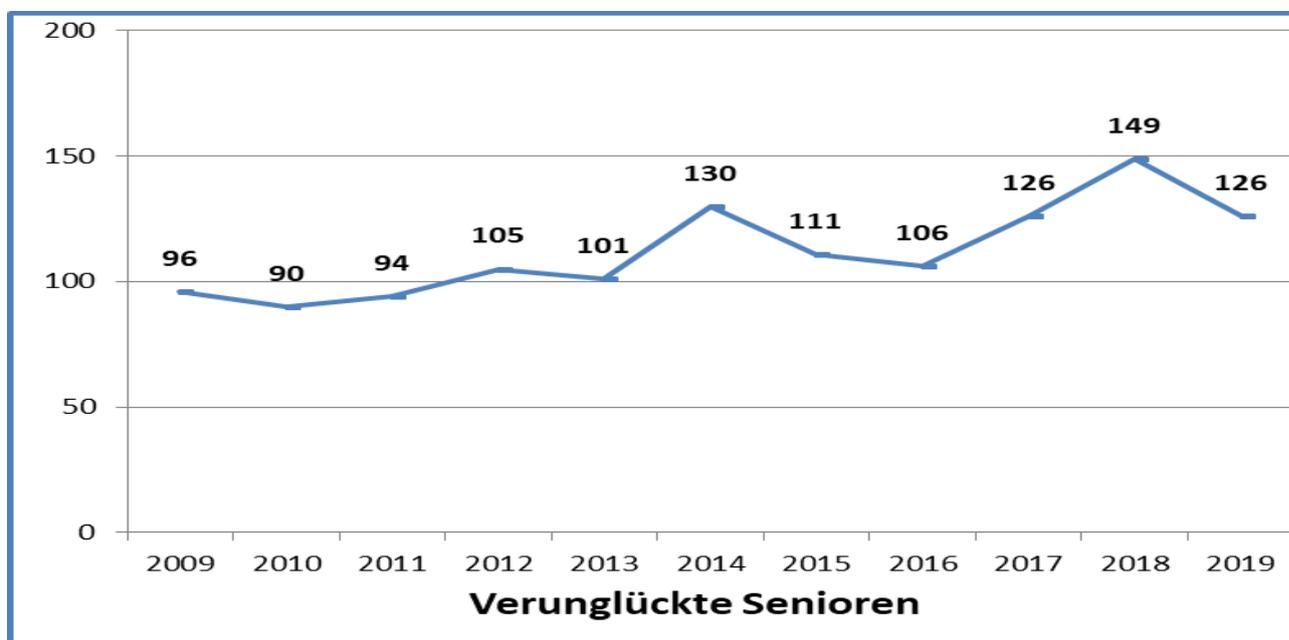
In 2019 beträgt der Anteil der Senioren an der Bevölkerung des Kreises Herford 22,1%.)

Der demographische Wandel führt dazu, dass ca. 2030 jede/r vierte Bürger/Bürgerin über 60 Jahre alt sein wird.

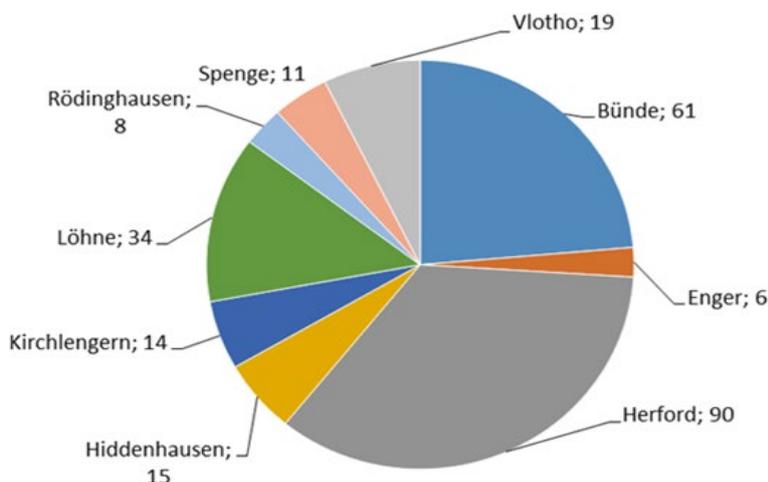
Insbesondere in den ländlichen Gegenden ist man auf Mobilität angewiesen, während Konzentrationsfähigkeiten naturgemäß mit zunehmendem Alter nachlassen.

Somit liegt ein besonderes Augenmerk auf den Senioren, die eine immer größer werdende Gruppe der Verkehrsteilnehmer ausmachen während gleichzeitig ihre Acht- und Aufmerksamkeit nachlässt.

In 2019 ereigneten sich 466 VU unter Beteiligung von Senioren. Die Anzahl verletzter Senioren beträgt 126 (-15,4 % zum Vorjahr).

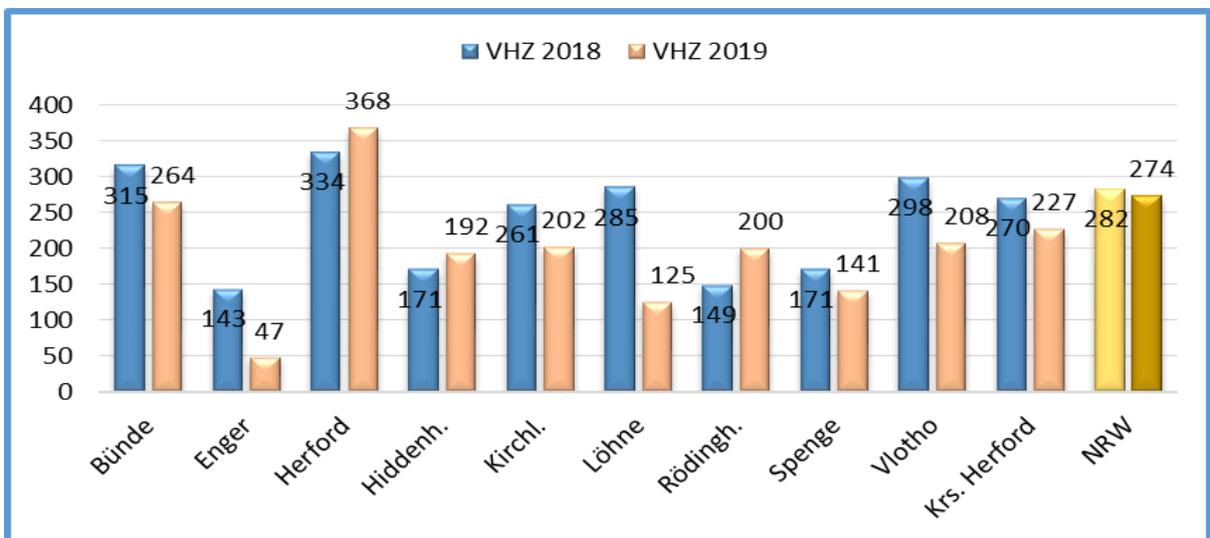
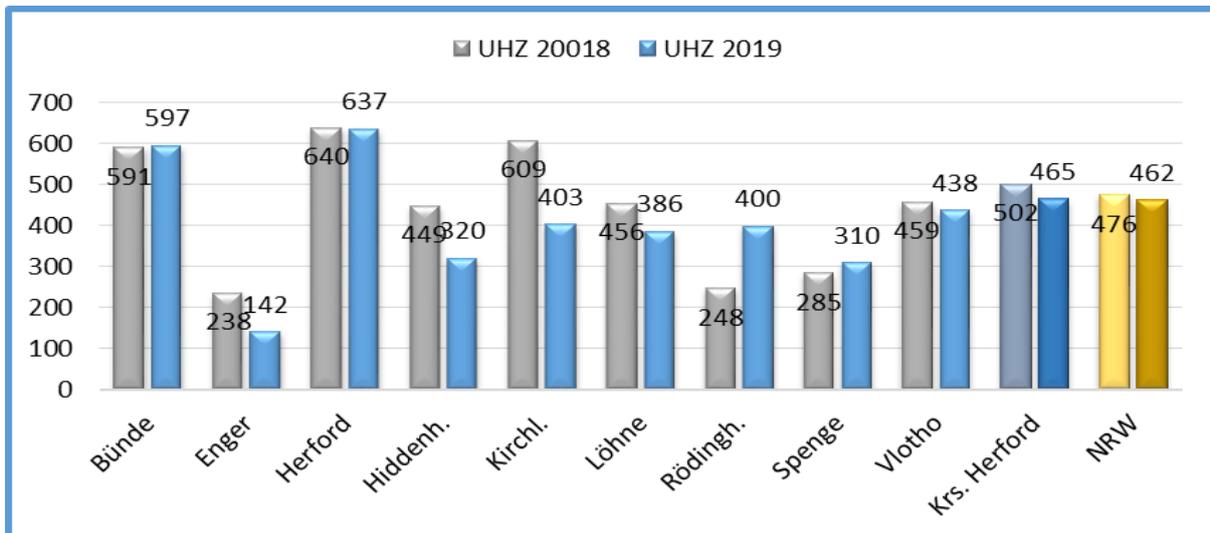


Die Aufteilung der Verkehrsunfälle (ohne VU-Flucht ohne Personenschaden) auf die Kommunen zeigt folgende Grafik:

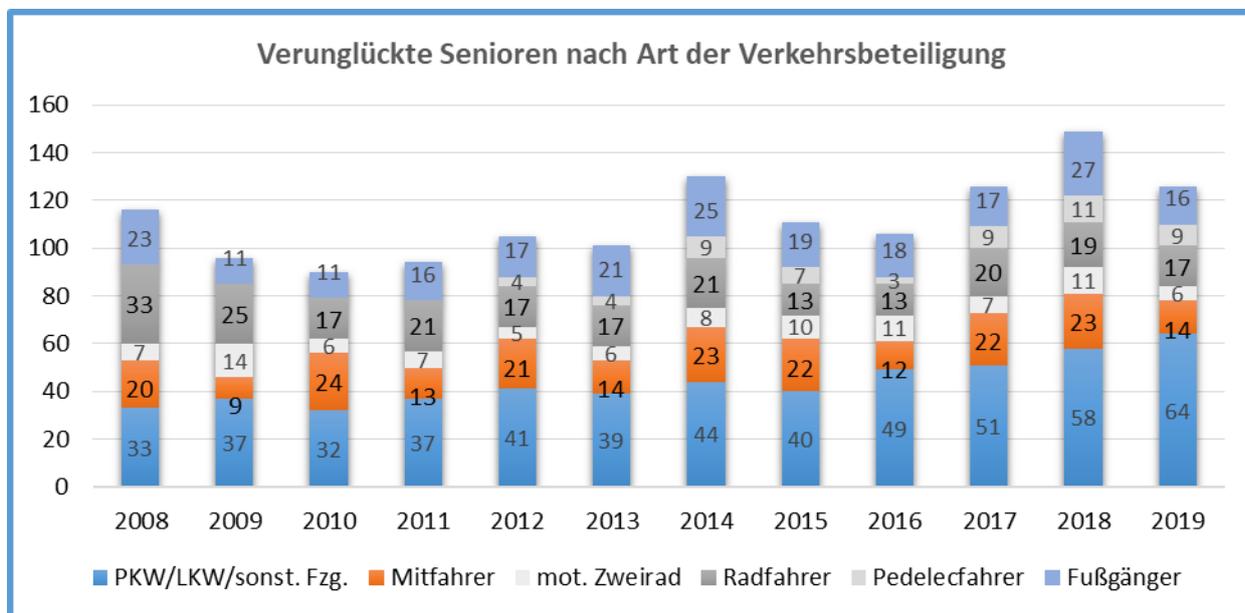


Die Anzahl der schweren Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten Senioren hat sich im Vergleich zu 2018 auf 466 erhöht (+2,47 %). Bei Betrachtung der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) und der Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) fällt jeweils ein Rückgang auf (-7,37 % UHZ und -15,92 % bei VHZ). Die Landesentwicklung ist ebenfalls leicht rückläufig. Die Entwicklung in den Kommunen des Kreises Herford zeigt, dass die Städte Herford und Bünde bei der UHZ deutlich über dem Landesschnitt liegen. Bei der VHZ liegen die Städte Herford, Vlotho und Löhne über der Entwicklung in NRW.

Um der negativen Entwicklung bei den Seniorenunfällen entgegenzuwirken, wird diese Personengruppe auch in 2020 verstärkt in den Fokus der polizeilichen Maßnahmen genommen. Hier sollen vermehrte Präventionsaktivitäten und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden.



Die unterschiedlichen Arten der Verkehrsbeteiligung dieser Altersgruppe ergeben sich aus dem nachfolgenden Diagramm.

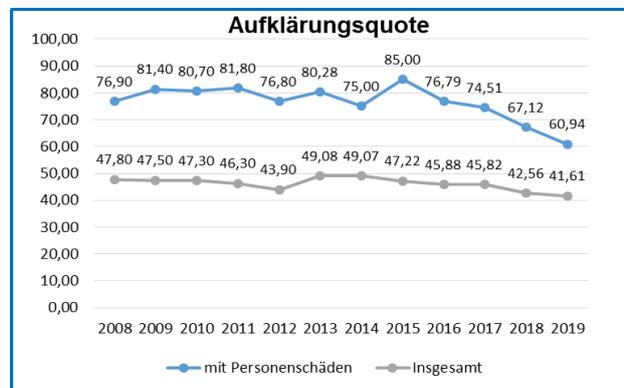
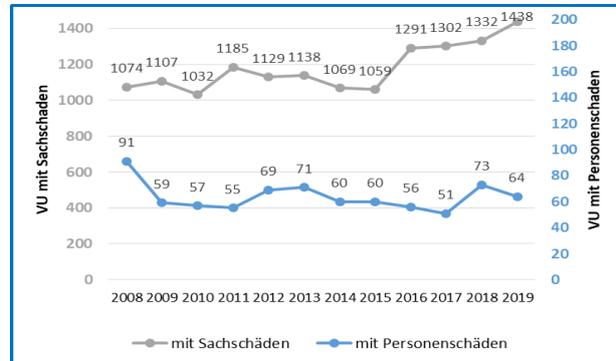


Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (VU-Flucht)

Anzahl der Fälle und Aufklärung

Im Folgenden werden die Unfälle dargestellt, bei denen sich der Verursacher unberechtigt von der Unfallstelle entfernt hat. Die Gesamtzahl dieser Verkehrsunfälle (1.502) steigt seit 2015 stetig. Die Zahl der Unfälle mit Personenschäden und Flucht (64) ist zum Vorjahr um 12,33 % gesunken.

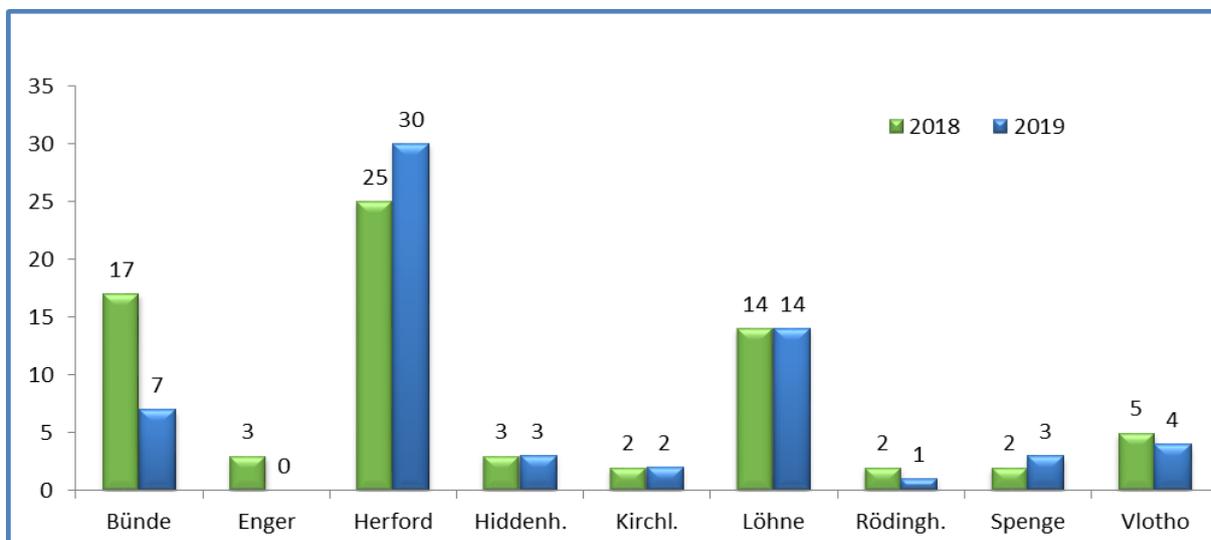
Die Aufklärungsquote der Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden lag im Jahr 2019 bei 60,94%.



Verkehrsunfälle mit Personenschäden in den Kommunen

Im Folgenden werden die Unfälle dargestellt, bei denen sich der Verursacher von der Unfallstelle entfernte, obwohl eine

andere Person verletzt wurde. Für die einzelnen Kommunen des Kreises ergibt sich hier folgendes Bild:

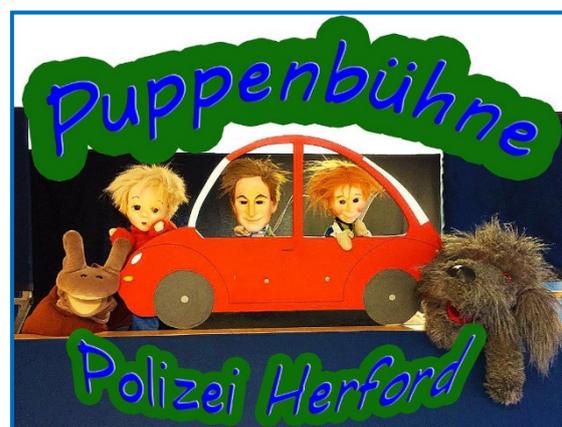


Verkehrsunfallprävention / Opferschutz (VUP/O)

Die Arbeit im Sachgebiet Verkehrsunfallprävention/Opferschutz umfasst die präventive Verkehrssicherheitsarbeit mit bestimmten Alters- und Personengruppen, die einer erhöhten Verkehrsunfallgefahr unterliegen. Die Prävention soll sichere Verhaltensmuster für die individuelle Verkehrsteilnahme vermitteln und eine dauerhafte, auf Einsicht begründete Verhaltensänderung herbeiführen.



Im Bereich des Opferschutzes erhalten Betroffene und Angehörige nach schweren Verkehrsunfällen auf Grund bestehender Hilfskonzepte Auskünfte und Hilfeleistungen zur Bewältigung der auf Unfallereignissen basierenden Belastungen.



Die Aktivitäten der Mitarbeiter im Sachgebiet VUP/O werden im Einzelnen dargestellt:

Elementarbereich (KiTa-Kinder)

Die Verkehrserziehung und -aufklärung zählt zu den wichtigen Aufgaben von Kindergärten und Schulen. Hier werden die Grundlagen für die sichere Teilnahme der Kinder am Straßenverkehr gelegt. Bei der Umsetzung dieser Ziele unterstützt sie die Polizei tatkräftig.

Verkehrspuppenbühne Herford

Im Jahr 2019 konnten mit der Verkehrspuppenbühne in 29 Einrichtungen 2.444 Besucher begrüßt werden.

Kinderrückhaltesysteme

In diesem Themenfeld fanden insgesamt 37 Veranstaltungen mit 1.034 Teilnehmern statt.



Primarstufe (Grundschule)

Fußgängertraining (1. Schuljahr)

Dieses Training konnte im Jahr 2019 mit 480 Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden.

Radfahrausbildung (4. Schuljahr)

Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen an Grundschulen im Kreis Herford werden in der Radfahrausbildung auf eine aktive und sichere Teilnahme im Straßenverkehr vorbereitet. So konnten 2.169 Schulkinder mit Übungen und einer Abschlussprüfung erreicht werden.



„Walkingbus“/„Verkehrszähler“

280 Personen nahmen 2019 an den Veranstaltungen „Walkingbus“ teil. Beim Walkingbus handelt es sich um eine Gehgemeinschaft von Grundschulern auf dem Weg zur Schule, die von Erwachsenen begleitet werden und wie ein Linienbus nach Fahrplan feste „Haltestellen“ anlaufen.

10 Veranstaltungen „Verkehrszähler“ mit insgesamt 280 Teilnehmern wurden durchgeführt.

Schulwegsicherung Fußgänger

Im Rahmen der Verkehrsunfallprävention wurden 95 Schulwegsicherungen zum Themenschwerpunkt „Unfallursache falsches

Überqueren der Fahrbahn“ von den Verkehrssicherheitsberatern durchgeführt.

5. - 10. Schuljahr (Sek. I)

Richtiges Verhalten bei Schulbusfahrten (5. Schuljahr)

Die Verkehrssicherheitsarbeit endet natürlich nicht in den Grundschulen. Die Schüler trainierten erfolgreich ihren Schulweg zu planen und die Fahrt mit dem Schulbus sicher zu bewältigen. Es werden Inhalte zum richtigen Verhalten bei der Fahrbahnüberquerung, an der Bushaltestelle, beim Ein- und Aussteigen, im Bus selbst und das richtige Sozialverhalten besprochen. Insgesamt gab es im Jahr 2019 27 Veranstaltungen zu diesem Thema, an denen 895 Schülerinnen und Schüler teilnahmen.

Busbegleiterausbildung (8. und 9. Schuljahr)

Diese Ausbildung wurde im Jahr 2019 mit insgesamt 71 Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

Mofa-Kurse

35 Schülerinnen und Schüler nahmen an diesen Kursen im Jahr 2019 teil.

Alkohol/Drogen im Straßenverkehr

Es ist erforderlich, dass sich bereits Jugendliche mit diesem Themenfeld auseinandersetzen und über das Gefahrenpotenzial von Alkohol und Drogen bei der Teilnahme am Straßenverkehr informiert werden. Im Jahr 2019 fanden zwei Veranstaltungen mit 120 Teilnehmern zu diesem Thema statt.

Verkehrssicherheitstage

2019 wurden vier Verkehrssicherheitstage mit insgesamt 335 Teilnehmern durchgeführt.

Schulwegsicherung Radfahrer

Bei 138 Schulwegüberwachungen wurden Rad fahrende Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihres erlernten Verhaltens zur Fahrrad- und Radwegebenutzung überprüft.

Junge Fahrer (Sek. II / Berufskolleg / Ausbildungsbetriebe)

Fahrsicherheitstraining Vierrad

Diese Veranstaltungen richten sich an junge Fahranfänger. Hier werden Inhalte zu den Themen Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen und das Anlegen des Sicherheitsgurtes intensiv erörtert und durch begleitende fahrpraktische Übungen vertieft. Insgesamt nahmen 50 junge Fahranfänger an drei Fahrsicherheitstrainings teil.

„Crash Kurs NRW“



Dieses landesweite Projekt ist auch in der KPB Herford als Instrument der Verkehrssicherheitsarbeit fest verankert. Die Verkehrssicherheitskampagne richtet sich insbesondere an junge Menschen im Alter von 17 - 24 Jahren.

In den zumeist schulischen Veranstaltungen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Medienunterstützung von Verkehrsunfällen, ihren Ursachen und Folgen authentisch berichtet. Hierbei treten Akteure von Polizei, Hilfs- und Rettungskräften sowie der Notfallseelsorge des Kreises Herford auf, die an einem konkreten Beispiel von ihren Erfahrungen bzw. von ihren Erlebnissen am Unfallort berichten und die Zielgruppe der jungen Verkehrsteilnehmer für ein verkehrsgerechtes Verhalten gewinnen wollen. Im Jahr 2019 wurden sieben dieser Veranstaltungen mit insgesamt 1.869 Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

Erwachsene als Erziehungsberechtigte

Kinderrückhaltesysteme

Erwachsene haben in ihrer Funktion als Erziehungsberechtigte eine besondere Vorbild- und Verantwortungsposition gegenüber ihren Kindern. Deshalb sollten sie im Rahmen der Verkehrsunfallprävention über die Möglichkeiten zur optimalen Verkehrssicherheit ihrer Kinder informiert und für mögliche Gefahren im Straßenverkehr sensibilisiert werden. Mit dem Themenschwerpunkt Kinderrückhaltesysteme wurden im Jahr 2019 insgesamt 70 Veranstaltungen durchgeführt, bei denen 1.358 Erziehungsberechtigte erreicht werden konnten.

Radfahrer/Fahrradhelm

Mit dem Themenschwerpunkt Radfahrer / Fahrradhelme wurden 12 Veranstaltungen mit der Teilnahme von 511 Erziehungsberechtigten durchgeführt.

Erwachsene als aktive Verkehrsteilnehmer

Radfahrer

Erwachsene als Radfahrer und somit als aktive Verkehrsteilnehmer waren in 2019 ebenfalls Zielgruppe der polizeilichen Verkehrsunfallprävention. Insgesamt fanden zu diesem Thema acht Veranstaltungen mit 511 Teilnehmern statt.



Kraftfahrzeugführer

In einer Veranstaltung an Verbrauchermärkten zum Thema „Verkehrsunfallflucht“ konnten in 2019 insgesamt 65 Kfz - Führer erreicht werden.



Senioren

Vorträge zur Teilnahme am Straßenverkehr

Senioren werden bei diesen Vorträgen für mögliche altersbedingte Bewegungs-, Seh- und Höreinschränkungen und die damit verbundenen Gefahren sensibilisiert und über

Handlungsalternativen aufgeklärt. Darüber hinaus erhalten sie Einblicke in neue Regeln der Straßenverkehrsordnung. Im Jahr 2019 wurden 527 Teilnehmer bei acht Vorträgen dieser Art begrüßt.

Menschen mit Behinderung (Tagesstätten, Wohneinrichtungen)

Kinder und Jugendliche

Hier werden inhaltlich Themen zum richtigen Verhalten als Fußgänger, Radfahrer und Mofafahrer erörtert und durch praktische Übungen begleitet.

Im Jahr 2019 fanden hierzu neun Veranstaltungen mit 107 Teilnehmern statt.

Zuwanderer

Teilnahme am Straßenverkehr in Deutschland/Europa

Seit 2015 ist die Zuwanderung von Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisengebieten des Nahen und Mittleren Ostens, Nordafrika und Südost-Europa stark angestiegen. Auch im Jahr 2019 fanden Zuwanderungen statt. Diese Menschen kennen zumeist nicht die komplexen Regeln und Vorschriften für ein sicheres Verhalten im hiesigen Straßenverkehr.

Mit einem Programm zur Vermittlung von Verkehrsregeln für Fußgänger und Radfahrer sind Zuwanderer bereits im Jahr 2015 in das polizeiliche Präventionsprogramm aufgenommen worden. Das Präventionsprogramm wurde 2019 mit einer Schulungsveranstaltung zur Vermittlung von Verkehrsregeln bei 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fortgesetzt.

Impressum

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Herford

Direktion Verkehr

Hansastraße 54

32049 Herford

Tel.: 05221 / 888 - 0

www.polizei.nrw.de/herford/

Bildrechte: Polizei NRW

